



gung betrifft, war der serienmäßige Smart Roadster mit 10,7 Sekunden für den Referenzsprint von 0 auf 100 km/h da schon verdammt dicht dran. Der Senior schaffte es aber immer noch 0,7 Sekunden schneller und rannte am Ende je nach Baujahr und Hinterachsübersetzung bis zu 260 km/h schnell. Diese Werte waren beim Smart mit ein bisschen Bits-und-Bytes-Tuning allein nicht zu knacken, weshalb sich Lars auch die Motor-Hardware vornahm. Um es vorwegzunehmen: Zumindest was die Vmax betrifft, hat Lars es auch damit nicht ganz geschafft, mit der Beschleunigung natürlich schon.

HARDWARE-TUNING

An der Zylinderzahl drei des 300 SL-Enkels änderte Lars aus gutem Grunde nichts, obwohl das nur die Hälfte dessen ist, womit der Oldie aufwartet. Etwas anderes als das niedliche 700 Kubik-Motörchen hätte nämlich in dem ohnehin sehr beengten Motorraum überhaupt keinen Platz. Zum Glück zeigt sich das Smart-Aggregat allerdings den üblichen Maßnahmen zur Leistungssteigerung ausgesprochen aufgeschlossen, ohne dass die Standfestigkeit darunter erheblich zu leiden scheint. Immerhin waren am Ende 145 PS drin, was einer sagenhaften Literleistung von über 200 PS entspricht. Natürlich musste Lars dafür einige Register des klassischen Motortunings ziehen und zum Beispiel den Zylinderkopf massiv bearbeiten. Weiter voran ging es mit einer erleichterten, nitrierten und feingewuchteten Kurbelwelle. Hochfeste Pleuel kamen von einem amerikanischen Hersteller für Dragster-Motorenteile und auch die verdichtungsreduzierenden geschmiedeten Muldenkolben sind "made in USA". Den größten Leistungs-



Carbon-Accessoires von Brabus

zuwachs dürfte allerdings ein extrem modifizierter neuer Garrett-Turbolader bewirkt haben, auch wenn die dreiflutige Edelstahlauflaufanlage die PS-Zahl zumindest akustisch noch einmal zu verdoppeln scheint. Angesichts ihrer infernalischen Geräuschkulisse kommen beim besten Willen keine aristokratischen Gefühle auf, wie sie dem alten "Gullwing" gern entgegengebracht werden. Die Eigenbau-Brülltüte (mit Benkat, Euro 4 und TÜV) rüpelt den Verbrennungsärm fast abgebremsst durch drei 130er "Essen" nach hinten raus wie eine Horde besoffener Fußballfans ihre überbordende Freude nach dem gewonnenen Endspiel.

Für die Show fehlten nun noch ein paar nette Carbon-Accessoires im Innenraum, die Lars aus dem Brabus-Katalog bestellte. Auch äußerlich brauchte das Showobjekt natürlich einen möglichst auffälligen Auftritt. Anstatt das Auto jedoch komplett zu zerlegen und umlackieren zu lassen, ging Lars den Weg,

den auch Taxifahrer und Polizei inzwischen bei ihren Dienstfahrzeugen beschreiben. Er ließ die gesamte Karosserie mit schneeweiße Folie einkleiden und seitlich hellblaue Streifen im Stil des Porsche GT3 RS aufbringen, die Heckscheibe beklebte man anschließend mit blauer Spiegelfolie "blueline". Passend zu diesem Look taufte Lars sein Smart-Projekt "GTR-Z Street".

Ganz so vornehm wie sein Urahn ist Lars' Smart Roadster zwar nicht, aber die Zeichen stehen nicht schlecht, dass aus ihm spätestens in fünfzig Jahren auch ein Klassiker wird, denn wie von offizieller Seite zu hören ist, wird die Smart Roadster-Produktion schon zum Ende dieses Jahres eingestellt. Eine gute Gelegenheit, sich rechtzeitig zu "bevorraten" bietet Lars selbst. Im Rahmen seines Smart-Tuninggeschäfts steht auch dieser Wagen zum Verkauf. Und wer ihn dann wieder in Schwarz haben möchte, braucht einfach nur die Folie abzuziehen.